

Bevölkerung mit Nahrungsgütern nach Menge, Qualität und Sortiment sowie der Industrie mit Rohstoffen entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED weiter zu verbessern und die Stabilität der Versorgung durch die Bildung weiterer Reserven zu erhöhen.“

Das entspricht den Anforderungen der Hauptaufgabe; denn die Versorgung mit hochwertigen Nahrungsgütern ist ein erstrangiges Anliegen. Dabei geht es nicht nur um ausreichendes Angebot, sondern um sortimentsgerechte Versorgung und um gesunde Ernährung. Ausgangspunkt der Anstrengungen ist der Bedarf, der bei Erzeugnissen wie Fleisch und Fleischerzeugnissen sowie Milch und Milcherzeugnissen schneller gewachsen ist, als es in der Direktive des VIII. Parteitages für den Fünfjahrplan vorgesehen war. Auch bei Gemüse und Obst kann das Angebot noch nicht immer befriedigen. Alle Produktionsmöglichkeiten, die verfügbaren Fonds, bestmöglich für die Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung auszunutzen, gerade darin besteht die Bündnispflicht der Klasse der Genossenschaftsbauern gegenüber der Arbeiterklasse.

Versorgungsfragen sind von großer politischer Tragweite. Sie bestimmen weitgehend die Lebensbedingungen der Menschen, sie haben Einfluß auf ihre Lebensfreude und auf ihren politischen Standpunkt. Es ist doch klar, daß wir den 25. Jahrestag unserer sozialistischen Republik nicht besser begehen können als durch weitere Fortschritte in der Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen. Eine immer bessere, eine stabile Versorgung ist ein deutlicher Ausdruck für die Wirtschaftskraft unseres sozialistischen Staates, dem solche krisenhaften Erscheinungen wie in den kapitalistischen Ländern fremd sind.

Die Leistungen unserer Land- und Nahrungsgüterwirtschaft sind ein wichtiger Bestandteil der planmäßigen proportionalen Entwicklung unserer Volkswirtschaft, ein wichtiger Faktor zur Sicherung ihres Wachstumstempos. Deshalb darf es in der Planerfüllung keine Abstriche geben. Im Gegenteil, höchstes politisches Verantwortungsbewußtsein, viele Ideen und Initiative, eine kämpferische Einstellung sind notwendig.

Hauptinhalt des Wettbewerbs

Von ihrer politischen Verantwortung lassen sich die Genossenschaftsbauern der kooperierenden LPG „Fortschritt“ Bannewitz, „Freundschaft“ Goppeln und „Fortschritt“ Kaitz und

ihre kooperative Abteilung Pflanzenproduktion im Bezirk Dresden leiten, die als erste Betriebe der sozialistischen Landwirtschaft ihre Wettbewerbsprogramme für 1974 veröffentlicht haben. Sie orientieren mit ihrer Zielstellung auf eine initiativreiche Arbeit zur Steigerung der Tier- und Pflanzenproduktion sowie der Arbeitsproduktivität.

Ausdruck des volkswirtschaftlichen Verantwortungsbewußtseins der Genossenschaftsbauern sind auch ihre Festlegungen, sparsam zu wirtschaften, die Fonds höchstmöglich auszunutzen, die bewährten Grundsätze sozialistischen Wirtschaftens, die sozialistische Betriebswirtschaft anzuwenden, die Leninschen Prinzipien strenger Rechnungsführung und Kontrolle zu verwirklichen. Sie stellen ihr Programm, „Wie die Kollegen der Industriebetriebe, unter die Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“. Für die Landwirtschaft bedeutet das, der Anwendung von Arbeitsnormen, Materialverbrauchsnormen und Kostennormativen größere Beachtung zu schenken, von jedem Hektar Boden als dem Hauptproduktionsmittel höchstmögliche Nährstoffträge zu erzielen. Eng verbunden mit den Produktionsaufgaben sind Vorhaben zur zielgerichteten Aus- und Weiterbildung, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Dörfern sowie zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens.

Vor allen sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben steht die Aufgabe, die Kraft des sozialistischen Wettbewerbs gut zu nutzen. Der Plan stellt keine bequemen, sondern anspruchsvollen Ziele. Die schöpferische Initiative der Werktätigen ist mit einkalkuliert. Die Erfahrungen zeigen, daß es mit Hilfe eines nach den Leninschen Prinzipien geführten Wettbewerbs immer gelingt, neue Potenzen wirksam zu machen. Das brauchen wir auch in diesem Jahr.

Die LPG, VEG und die kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion sind gut beraten, wenn sie sich ebenso wie die Bannewitzer in erster Linie im Wettbewerb darauf konzentrieren, die Erträge auf dem Acker- und Grünland zu steigern. Hohe Ackerbaukultur, strenge agronomische Disziplin, hohe Qualität aller acker- und pflanzenbaulichen Arbeiten haben ebenso große Bedeutung wie hohe Auslastung der Technik, kluger Einsatz der Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Als Schwerpunkt ergeben sich, wobei selbstverständlich die unterschiedlichen Bedingungen beachtet werden sollten, überall die Steigerung der Getreide-, Kartoffel- und